Vom Schützenfest in Lausanne

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **2 (1876)**

Heft 32

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-422947

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Den Turnern

zu ihrem eidgenössischen Feste in Bern.

„Das Turnen ist der Freiheit schönste Tugend,
Die hebt den Geist, den Leib, die Nation!
Es übe sie, wer frei, schon in der Jugend,
Es lehr' der Vater ernst sie seinem Sohn.

So wird es stark im Frieden, wie im Kriege,
Das Vaterland, so heißgeliebt und schön.
So blühen uns im Ernst und Spiel die Siege,
So dürfen wir getrost die Wege geh'n!"

So sprachen sie zu Bern in ihren Räthen,
Und die Empfehlung ging von Haus zu Haus;
Und emsig ging es her an den Geräthen
Und fröhlich zog der frohe Turner aus.

Sie zieh'n zum Fest, zum stolzesten der Feste,
So schmuck wie sie, so schmuck ist auch die Stadt.
Die weiß zu schätzen ihre lieben Gäste,
Weil sie den Ruf auch selbst vernommen hat.

Sie glänzt im Haus und glänzt im Gabentempel,
Im Gabentempel, wo man schmerzlich mißt,
Auf hoher Räthe Wort die That, den Stempel,
Das Zeichen, daß man lebt und nicht vergißt.

An Feste längst verwischten Schlachtenruhmes,
An's Schützenfest, das leicht sich selber speist,
Und hundert weit're Dinge Rednerthumes,
Man stolze Gaben aus dem Bunde weist.

Nur dir, mein Turnen, geht man karg entgegen,
Nach altem Brauch, nach altem, lieben Satz:
Es läßt der Höchste niemals sich bewegen;
Für's Schöne hat man Reden, keinen Schatz.

Doch läßt darum die Freude nicht ersterben,
Turnt frisch drauf los, das Volk geht ja mit Euch:
Da gilt's der Preise besten zu erwerben
Und Alles andre ist egal und gleich.

O laßt der Zwecke schönsten nicht erkalten,
Auch wenn der Bund sich sparsam zeigt und leer;
Verzeiht, wird er nur schöne Reden halten,
Das andre braucht er für das Militär!

Suisse accidentale

hat einen neuen Zufall; sie will die Simplonbahn annexiren. Diese Annexion soll aber nicht eine wirkliche Annexion, sondern nur eine Fusion sein, lies: Fusel.

Wie heiß ich?

Heiß ich Schmalspurbahn,
Oder Spurschmalbahn?
Heiß ich Schmulsparbahn,
Oder Sparschmulbahn?

Eidgen. Forstgesetz.

So viel verlautet, verlangten die Waadtländer das Referendum über das eidgenössische Forstgesetz nicht, weil die Säbelscheiden nicht mehr mit Holz gefüttert sind und die Ultramontanen, weil die Wälder die Madonnenerscheinungen möglich machen.

Vom Schützenfest in Lausanne.

Ein Schütze aus der Deutschschweiz, des Französischen unkundig, steht vor dem Plakat und liest den Titel Tir fédéral in fragendem Tone:

Dir föht' er all?

worauf ein Schießkomitemitglied antwortet:

Nei, umme die dumme!

Gotthardliches.

„Was willst du, o Hellwag, so trüb und bleich?
„Schon wieder ein Zirkular?" —
„„Ach, edle Techniker, bereitet Euch;
„„Ich schütz' dich nicht länger, getreue Schaar!
„„Wenn sie im September nicht wieder florirt,
„„So schickt Euch die Direktion;
„„Bis dahin noch fleißig rekonstruirt,
„„Ich hoffe noch immer — nicht viel davon!""

* * *

Die Gotthardbahn hat eine neue Methode des „Scheiterns" zu Tage gefördert: Schiffe scheitern an Felsen; die Gotthardbahn scheitert an ihren „Löchern".

Eine Klage der Hunde.

Zwei Tage frei, sechs Wochen Bann!
Wir fragen, ist das wohlgethan?
Soll denn der Maulkorb uns was nützen,
Uns auch vor eurer Wuth zu schützen?
Fast will uns scheinen, gebts nur kund,
Wir sollen machen euch den Hund!
Nimmt uns der Thierschutz nicht an's Herz,
Begreift er auch nicht unsern Schmerz?
Ist der Beweis denn nicht erbracht,
Daß ihr uns selber wüthend macht?
Und so zu allen andern Plagen
Soll'n wir, was euch gehört, noch tragen?

Briefkasten der Redaktion.

Origenes. Sie erhalten das Gewünschte, das letzten S. nach B. abgegangen ist. Gruß. — J. S. i. G. Mit etwelcher Umarbeitung. Dank. — Mephistopheles. Wir verwenden theilweise, obschon wir diesen Stoff sonst schon zur Genüge behandelt haben. — Luzern. Eine anonyme Tauchergesellschaft dürfen wir doch unmöglich so ausgerüstet auftreten lassen. — Kropatsch. Als Nachtrag zu unserm Briefe bleibt noch zu vermelden, daß eine neue Ausgabe von Hendschels Telegraph in naher Aussicht steht. Der Satz sei bereits fertig. H. i. H. Mit Dank benützt und Ihnen zur Nichtschnur, daß wir grundsätzlich kein „Fortsetzung folgt" dulden. — X. Y. Z. Wenn man Witze machen will, muß man auch den Muth haben, seinen Namen dazu herzugeben. — L. i. Z. Wenn man alle diese Stylmuster veröffentlichen wollte, so gebührte der „Nachtwächterverordnung der Stadt Zug" der erste Platz. Es heißt darin u. a.: „Der Wächter soll die Uhr in einer ochsen-, kuh-, kalbs-, hirsch- oder sonst ledernen Tasche tragen und an der bezeichneten Stelle aufziehen. Laut § 9 haben sich die Nacht-, Laus- und Spitzbuben vor dem vorgeschriebenen Gang des Wächters in Acht zu nehmen. Der Wächter soll Nachtlärmer erkennen, verzeichnen, auf die Wache führen, zurückbehalten, eventuell um Hülfe rufen. Die Wächter sollen ihr Licht beständig in der Wachtstube leuchten lassen und nicht wie die thörichten Jungfern ohne Petroleum sein". — Neugieriger der Zukunftstadt. „Was meined Sie denn eigetli, glaubet Sie, wemmer wellid, mir hebid nüd an e fyneri Bildig. Ch. u. N.

Abonnements auf den

Nebelspalter

werden immerfort entgegengenommen. Pränumerationspreis **franko** durch die **Schweiz** für

6 Monate Fr. 5,

Für das **Ausland** mit **Portozuschlag.**

Die Expedition.